Postkarte von Philipp Jarnach an Ferruccio Busoni (Polling, 3. September 1921)

Polling, den 3. Sept. 21

Mein lieber Meister! – Wir haben uns herzlich gefreut, Nachrichten von Ihnen zu erhalten. – Von dem Geschmackstreich mit Kokoschkas Drama habe ich gehört. Nicht bekannt ist mir der Dichter ebensowenig wie jene anderen vierdimensionalen Grössen jüngster Errungenschaft, als welche sind Kaiser, Hasenclever u.s.w. – Wir gehören halt zu den Naiven, welche, trotz aller Offen barungen wesenhaftester Kunst, Gerhard Hauptmann (z.B.) noch immer für einen großen Dichter halten. – Hindemiths Quartett dagegen habe ich mit beiden Ohren gehört und ich versichere Sie, wenn man auch manche Stellen belächeln muss, – es behauptet Postkarte sich! – Entschuldigen Sie diese eiligen Zeilen; ich habe heute so viel geschrieben, dass meine Feder rebellisch wird. Übernächste Woche fahre ich nach Zürich; wir kommen voraussichtlich Anfang Oktober nach Berlin. Empfangen Sie, sowie Frau Busoni, unser beider herzlichste Grüße Ihr Philipp Jarnach Polling bei Weilheim, Oberbayern.